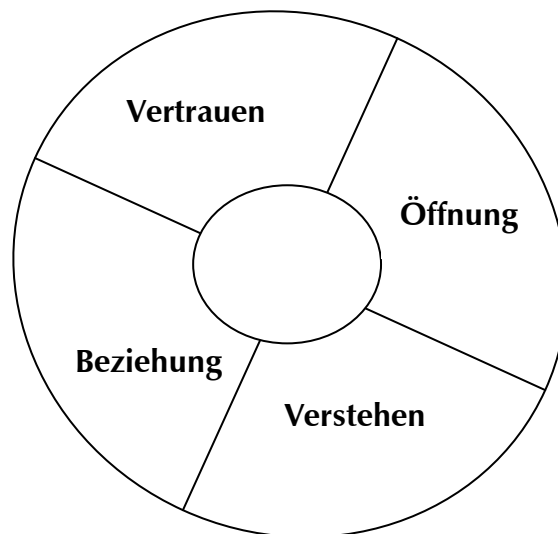


(Beraterische) Begegnung ist Prävention

Nachhaltige und professionell gestaltete Soziale Arbeit basiert auf dem Beziehungsaufbau zwischen den Jugendlichen, Kindern und deren Eltern, mit denen wir im Kontakt stehen. *Vertrauen ermöglicht Öffnung – Öffnung ermöglicht Verstehen – Verstehen schafft Beziehung – Beziehung schafft Vertrauen.* Als Beraterinnen und Berater haben wir gelernt, in diesen Kreislauf einzusteigen. Wo wir beginnen, ist nebensächlich. Der Einstieg ist die erste professionelle Intervention - weitere folgen. Die vertrauensvoll gestaltete Begegnung ist unser wesentlichstes Werkzeug, das häufig so nebensächlich wie klar erscheint.



Die Fachstelle Jugend Familie Schule beschäftigt sich auch mit gefährdenden Situationen, in denen das Wohl von Kindern und Jugendlichen tangiert ist. Die fachliche Arbeit bedingt in diesen komplexen und akuten Situationen ein bewusstes, gut abgestimmtes und interdisziplinäres Vorgehen. In einzelnen Fällen kann dank funktionierender Zusammenarbeit Entlastung zum Wohle der Kinder, Jugendlichen und auch ihrer Familien herbei geführt werden.

Die alltägliche Arbeit sind Beratungen mit geringerem äusserem Druck. Der Auftrag ist in diesen Fällen nicht explizit als Prävention sondern als Beratung Einzelner oder von Gruppen definiert. In vielfältigen Begegnungsformen und mit unterschiedlichen methodischen Mitteln (Kommunikation, Setting, lebensweltorientiertes Verstehen, erlebnispädagogisches Konzept) leisten wir präventive Arbeit in den Bereichen der Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit und in der Familienberatung. Die Nachhaltigkeit bzw. präventive Wirkung der beraterischen Intervention kann nur teilweise „nachgewiesen“ werden. Angestossene Veränderungen lassen sich beim Austausch mit auftraggebenden Dritten, bei den Triagen innerhalb der Fachstelle oder aber durch Feedbacks der betreffenden Klientinnen und Klienten erkennen.